

Schulleiterin verklagt Senat wegen Inklusion

Beitrag von „Lindbergh“ vom 12. April 2018 21:43

Zitat von Freakoid

Konsens scheint aber zu sein, dass Hauptschulen mit ihrer eh schon schwierigen Klientel vortrefflich dafür geeignet sind.

An Hauptschulen wird eh zu viel experimentiert, statt die Schulen und Lehrer vor Ort auch finanziell angemessen zu unterstützen. Weiterhin muss man sagen, dass Inklusion im Prinzip nur mit einem flächendeckenden Gesamtschulprinzip vereinbar ist, da sich Inklusion und Leistungsorientierung schlichtweg beißen. Vermutlich ist aber der Unterschied zwischen dem Unterrichtsniveau von Förderschülern/geistige Entwicklung und Hauptschülern noch einmal geringer als der zwischen besagten Förderschülern und Gymnasiasten, gerade im Fall der vorliegenden Schule mit dem besonderen Schulkonzept.

Ob die Schulleiterin es so ausdrückt oder nicht, aber implizit meint sie: "Unsere Schule genießt einen guten Ruf in der Gesellschaft, gerade unter Eltern, die sich für ihre Kinder explizit für unsere Schule entscheiden. Unsere Schüler verfügen über ein hohes Leistungsniveau und arbeiten später in anspruchsvollen Jobs und repräsentativen Positionen. Darüber sind wir stolz und möchten, dass dies auch in Zukunft so bleibt." Ich kann es ihr nicht übel nehmen, gerade mit Bezug auf meinen vorangegangenen Beitrag.